



Damit soll Schluss sein: Umweltschützer rufen dazu auf, ihren übermäßigen Fleischkonsum um die Hälfte zu drosseln. ■ Foto: dpa

Für Fleischesser wird eine zweite Erde benötigt

Umweltschützer und Politiker fordern Verzicht und „Gülle-Euro“

BERLIN ■ Umweltschützer rufen die Verbraucher in Deutschland dazu auf, ihren übermäßigen Fleischkonsum um die Hälfte zu drosseln. Dies nütze der Gesundheit und auch dem Klimaschutz, sagte die WWF-Referentin Tanja Dräger de Teran zum Beginn der Fastenzeit am heutigen Aschermittwoch.

Auch die Bundesregierung müsse das Thema endlich anpacken. „Um die Produktion von Billigfleisch zu reduzieren, sollte die Regierung eine Abgabe für Landwirte auf Stickstoffüberschüsse prüfen, einen sogenannten Gülle-Euro.“

Zu viel Gülle auf den Feldern – insbesondere in ländlichen Regionen – führt zur Übersättigung der Böden mit Nährstoffen und verschlechtert die Wasserqualität. Der hohe Fleischkonsum und der nötige Sojaverbrauch für Tierfutter beschleunigen den Ausstoß von Treibhausgasen und den Flächenverbrauch.

Zudem regt die WWF-Expertin an, dass zumindest staatlich betriebenen Kantinen vorgeschrieben werden sollte, fleischarm zu kochen. „Auch könnte die Regierung Informationskampagnen starten, um den Fleischverzehr zu drosseln.“

In Deutschland übersteigt der Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch mit 88,3 Kilogramm jährlich den Welt-Durchschnitt um das Doppelte. Die Viehhaltung ist für mehr Treibhausgase verantwortlich als alle Autos, Lkw und Flugzeuge zusammen.

Auch SPD und Grüne prangern den Fleischkonsum an. Die Grünen-Expertin für Tierschutz und Verbraucherpolitik, Nicole Maisch, sagte, wenn alle Menschen so viel Fleisch äßen wie hierzulande, „bräuchten wir einen zweiten Planeten“. Die Exzesse der Massentierhaltung und Dumpingpreise müssten ein

Ende haben. „Ein Kilo Hackfleisch für 3,40 Euro ist pervers.“

Die Referentin für Welternährung bei Oxfam, Marita Wiggerthale, forderte ebenfalls eine Abkehr von der Massentierhaltung: „Nicht nur aus Gründen des Tierschutzes, sondern auch, weil die Fleischproduktion viel Land frisst und in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht.“ Damit in Zukunft alle Menschen auf dem Planeten genug zu essen hätten, könnten die Menschen in reichen Ländern nicht so viel Fleisch essen wie im Moment. ■ dpa

➔ Hintergrund